

# Haushaltsplan 2015

In der Sitzung am 11.12.2014 hat die Gemeindeverwaltung den Entwurf des Haushaltes für 2015 eingebracht. Sowohl die Haushaltsrede des Bürgermeisters als auch viele Details aus dem umfangreichen Zahlenwerk wurden im Amtsblatt und im Internet bereits veröffentlicht. Die zweite Lesung mit den Stellungnahmen der Fraktionen fand Anfang Februar statt. Zur Information der Bürgerschaft drucken wir diese anbei im amtlichen Mitteilungsblatt ab. Die Beschlussfassung über den Haushalt ist in der Sitzung am 26.02.2015 vorgesehen.

Nachstehend die Stellungnahmen der Fraktionsvorsitzenden am 05.02.2015:

## Stellungnahme der CDU-Gemeinderatsfraktion



Erich Hieber, Fraktionsvorsitzender

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Veszenmaier,  
sehr geehrter Damen und Herren der Verwaltung,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
werte Zuhörer,

ein ereignisreiches Jahr 2014 ist zu Ende gegangen. Zum einen fanden die Europa- und Kommunalwahlen statt. Zum anderen wurden wir an den Ausbruch des 1. Weltkriegs vor 100 Jahren und des 2. Weltkriegs vor 75 Jahren sowie an den Mauerfall, der sich zum 25. Mal jährte, erinnert. Neben den (welt-) politischen Ereignissen ist das Fußball-Sommermärchen zu erwähnen. In Brasilien leuchtete der 4. Stern. Deutschland wurde Fußball-Weltmeister.

Europa ist durch eine gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik zu einem Friedens- und Freiheitsraum gereift. Selbstverständlich ist die Wirtschafts- und Finanzkrise einzelner Länder in der Eurozone noch nicht überwunden. Diese Konstellation sowie die internationalen Krisenherde werden sich negativ auf die exportorientierte deutsche Wirtschaft auswirken und das Exportvolumen drücken. Nun haben die Wirtschaftsweisen die Wachstumsprognosen etwas nach unten korrigiert. Dennoch dürfte sich der Frühjahrsoptimismus, wenn auch verhalten, leicht fortsetzen.

Nun möchte ich auf die Wäschenbeuren Kommunalpolitik zu sprechen kommen. Nach der Einbringung des Haushaltsplanentwurfs durch die Verwaltung kann folgendes Fazit gezogen werden: Die Finanzen der Gemeinde sind geordnet und kerngesund. Nur dadurch ist es möglich, dass nach wie vor von der Gemeinde viele Freiwilligkeitsleistungen erbracht werden können. Die vorhandenen Rücklagen von ca. 1,5 Millionen Euro sind um ein Mehrfaches höher als die Schulden. Aus dem Verwaltungshaushalt kann wiederum eine Zuführung an den Investitionshaushalt von nahezu einer Million Euro erfolgen. Betrachtet man die Rechnungsabschlüsse der vergangenen Jahre, so ist festzustellen, dass die Zuführungsraten immer deutlich höher als die Planansätze ausgefallen sind. Zu erkennen ist, dass bei den jährlich wiederkehrenden Aufwendungen die Planansätze vielfach nicht in voller Höhe benötigt wurden. Die Rechnungsergebnisse, das ist uns bekannt, entsprechen fast nie in ihrer Größenordnung „eins-zu-eins“ den Planzahlen.

Für die CDU-Fraktion ist es wiederum erfreulich, dass die Abgaben, Steuern und Gebühren mit Ausnahme von Wasser und Abwasser nicht erhöht werden mussten. Bei der Höhe der Steuern, Gebühren und Abgaben braucht Wäschenbeuren den Vergleich mit anderen Gemeinden nicht zu scheuen. Wir sind vielmehr der Auffassung, dass die Gemeinde mit diesem Punkt beim Buhlen um neue und vor allem junge Bürger werben sollte. Für immer mehr Menschen spielen auch diese Standortfaktoren neben einer guten Kinderbetreuung eine wichtige Rolle bei der Auswahl ihres Wohnortes.

Unser kommunaler Haushalt ist nicht nur ein umfangreiches Zahlenwerk, sondern vor allem auch ein Aufgabenprogramm, in dem sich gesetzliche Verpflichtungen und kommunale Zielsetzungen widerspiegeln. Der Haushaltsplanentwurf 2015 beinhaltet größtenteils die in den letzten Monaten überwiegend einstimmig gefassten Beschlüsse des Gemeinderats. Wichtigstes Projekt im Vermögenshaushalt ist in diesem Jahr die Erschließung des Baugebiets Wilmet/Heuhof mit Kosten von ca. zwei Millionen Euro. Gegenwärtig ist die Gemeinde nicht im Besitz von erschlossenen Wohn- und Gewerbebauplätzen. Deshalb ist der CDU-Fraktion die rasche Umsetzung dieser Maßnahme sehr wichtig. Damit werden die Weichen in unserem Heimatort richtig gestellt. Durch die Erschließung des Baugebiets, so hoffen wir, bleibt unsere Gemeinde für die Bürgerschaft attraktiv. Neubürgerinnen und Neubürgern eröffnen sich somit Perspektiven für die Ansiedlung. Parallel dazu wollen wir auch die innerörtliche Nachverdichtung nicht vernachlässigen. Anreize, die diese Vorhaben fördern, finden unsere Unterstützung. Darüber hinaus können wir allen anderen Planansätzen des Vermögenshaushalts zustimmen. Dasselbe gilt auch für den Verwaltungshaushalt. Inzwischen wissen wir, dass die Kreisumlage mit einem Hebesatz von 37,0 Punkten beschlossen wurde. Da die Gemeindeverwaltung von einem Hebesatz von 37,5 Punkten ausgegangen war, muss der Planansatz im Haushaltsplan nun nach unten korrigiert werden. Der CDU-Fraktion liegt im Zusammenhang mit der mittelfristigen Finanzplanung der Einstieg in die Entwicklung des Sonne-Areals zu einem medizinischen Zentrum unter anderem sehr am Herzen. Die vorgesehenen Sanierungen der Kinderspielplätze im Innen- und Außenbereich sollten zeitlich vorgezogen werden. Ansonsten nehmen wir die vorgelegte mittelfristige Finanzplanung zur Kenntnis. Sie hat im Gegensatz zum Haushaltsplan keine Verbindlichkeit.

## **Anträge, Anregungen, Verschiedenes**

Eine erfreuliche Meldung gab es zum Ende des vergangenen Jahres. Die geplante „**380-kV-Stromleitung**“ von Bünzwangen nach Hüttlingen, die auch unsere Gemarkung hätte durchqueren sollen, ist vom Tisch, sie ist hoffentlich mausetot. Bürgerschaftliches Engagement, gepaart mit Willenskraft, hat entscheidend dazu beigetragen, dass es so weit gekommen ist. Die Bürgerinitiative Wäschenbeuren hat dazu einen großartigen Beitrag geleistet. Ihr sagen wir mit großem Respekt vielen Dank.

Bei dem wichtigen Thema der **kommunalen Kompostplätze** sind die Würfel gefallen. Der Umwelt- und Verkehrsausschuss des Kreistages hat beschlossen, dass die kommunalen Kompost-Sammelplätze der Gemeinden weiter betrieben werden können, wenn sie den rechtlichen Anforderungen entsprechen. Um diesen gerecht zu werden, müssen wir noch in unseren bereits sehr gut ausgebauten Kompostplatz investieren. So ist beispielsweise eine Einzäunung erforderlich. Die CDU-Fraktion beantragt deshalb im Haushaltsplan einen Betrag X einzustellen. Wir sind glücklich, dass dieser Service für die Bürgerschaft in Wäschenbeuren erhalten bleibt.

Die Gemeinde hat vor mehreren Jahren auf Antrag der CDU-Gemeinderatsfraktion die Kriterien bei der **Vergabe von Wohnbaugrundstücken** zugunsten von Familien mit Kleinkindern in Bezug auf den Bauplatzpreis geändert. Wir beantragen, der Gemeinderat möge beschließen, den Preisabschlag für Familien mit zwei und mehr Kindern auszuweiten.

Unumstritten ist die Bedeutung unserer Streuobstwiesen, sowohl was das Landschaftsbild als auch die Ökologie betrifft. Allerdings hat sich im vergangenen Herbst in Wäschenbeuren gezeigt, dass es sehr schwierig war, den Obstertrag zu vermarkten. Geklagt wurde, dass es in Wäschenbeuren und Umgebung keine **Mostobstannahmemöglichkeit** gibt. Teilweise waren weite Fahrten notwendig um das Mostobst loszuwerden. Die Fahrtkosten waren vielfach höher als der Obsterlös. Wir bitten die Verwaltung zu prüfen ob die Möglichkeit besteht, in Wäschenbeuren eine Mostobstannahmestelle einzurichten. Es soll offen bleiben, ob unter der Regie der Gemeinde oder unter privater Trägerschaft. Gerne bieten wir dabei unsere Unterstützung an. Eventuell könnte auch der Obst- und Gartenbauverein miteinbezogen werden.

Im Haushaltsplan 2014 wurde eine Planungsrate für die Schaffung **sanitärer Anlagen beim Sportgelände/Festplatz** in Höhe von 10.000 € eingestellt. Leider ist die Verwaltung in der Sache bis heute nicht weiter gekommen. Wir hoffen, dass das Projekt 2015 mit Unterstützung der Gemeinde vorankommt. Dabei stellt sich die Frage, ob nicht auch schon im diesjährigen Haushaltsplan Mittel für die Umsetzung eingestellt werden sollten.

Eine umfassende **ärztliche Versorgung** ist uns nach wie vor sehr wichtig. Wir werden auch zukünftig Alles dafür tun, dass dies auch weiterhin gewährleistet ist.

Wäschenbeuren ist in der Einführung von schnellem Internet vergleichbaren Gemeinden weit voraus. Seit einigen Wochen ist sogar das schnelle VDSL verfügbar. Die öffentlichen Gebäude Rathaus und Rathausquartier sind jedoch ein weißer Fleck auf der digitalen Landkarte. Ein Smartphone arbeitet hier nur im Freien. Auch hier soll unser Ort mit einer **kostenfreien WLAN-Versorgung** punkten. Neben Büchereibesuchern könnten auch die Gäste unseres Cafés sowie die Gemeinderats-Fraktionen von diesem Online-Angebot Gebrauch machen. In größeren Städten ist das bereits eine Selbstverständlichkeit. Die Stadt Göppingen hat für seine Bürger am Marktplatz ein WLAN-Netz eingerichtet.

Die Stadt Göppingen bemüht sich derzeit sehr intensiv um eine Haltestelle für **Fernbusse**. Wenn dies gelingen würde, wäre das sicherlich auch im Interesse der Bürgerschaft von Wäschenbeuren. Es stellt sich die Frage, ob und wie Wäschenbeuren dieses Anliegen unterstützen kann.

Die Einfahrt von der **Straße Welkartswiesen** in die Bundesstraße ist insbesondere für Fahrzeuge mit Anhänger nicht ganz ungefährlich. Um die Verkehrssicherheit zu erhöhen, halten wir die Anbringung eines weiteren Spiegels für erforderlich.

Vergangenen Monat hat Ministerpräsident Kretschmann bekannt gegeben, welche Regionen des Landes **EU-Fördergelder** aus dem Fördertopf Leader bekommen. Von insgesamt 25 Bewerberregionen sind 18 zum Zuge gekommen. Leider nicht darunter ist die Region Stauferland. Wir bedauern, dass dadurch auch Wäschenbeuren keine Leader-Unterstützung erhalten wird. Es wäre schön gewesen, wenn damit die eine oder andere Infrastrukturmaßnahme hätte gefördert werden können.

Die Landkreisverwaltung hat den Gemeinden den Entwurf des Nahverkehrsplans zur Anhörung zukommen lassen. Sehr erfreulich ist dabei aus Sicht von Wäschenbeuren, dass eine wiederholt von uns geforderte **Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs** insbesondere in Richtung Lorch und Schwäbisch Gmünd ihren Niederschlag gefunden hat. Künftig soll während der Hauptverkehrszeiten eine halbstündliche Vertaktung mit der Remstalschienenstrecke in Lorch erfolgen. Die Linie 12, die von Göppingen kommend über Maitis und Lenglingen im Stundentakt nach Schwäbisch Gmünd fährt, verkehrt bisher nicht am Samstag-Nachmittag und am Sonntag. Nach dem neuen Plan soll es am Wochenende zukünftig eine verbesserte Verbindung im 2-Stunden-Takt nach Schwäbisch Gmünd geben. Unbefriedigend ist nach wie vor, dass Wäschenbeurener Schüler mit der Lorcher Abo-Fahrkarte nur das dortige Verbundnetz nutzen können, die Busse in Richtung Göppingen dagegen nicht. Die CDU-Fraktion fordert im Rahmen der Anhörung zum Nahverkehrsplan vehement die Erweiterung des Geltungsbereichs des **Lorcher Schüler-Abos** auf den Bereich Göppingen.

Wir haben in unserer diesjährigen Stellungnahme zum Haushalt deutlich weniger Anträge und Anregungen wie in den vergangenen Jahren eingebracht. Stattdessen wollen wir an einige **Anträge und Anregungen aus der Vergangenheit** erinnern, die möglicherweise auch wegen fehlender Personalressourcen noch nicht umgesetzt oder abgearbeitet wurden.

Dazu zählen:

- die Instandsetzung des Brunnens in der Seestraße,
- der Bachlauf in der Wettegasse,
- Austausch unleserlich gewordener Straßenschilder,
- die Renovierung aller Holz- und Steinfeldkreuze im öffentlichen Eigentum
- Reinigung und Instandsetzung von Wassergräben auf der Gemarkung,
- Verbesserung der Attraktivität des Einkaufsmarktes,

- Überprüfung der öffentlichen Gebäude auf Energieeffizienz
- Verbesserungen bei der Pflege der innerörtlichen Grünanlagen und Pflanzbeete.

Namens der CDU-Gemeinderatsfraktion danke ich Allen, die sich zum Wohle der Gemeinde engagieren. „Kommune“ heißt Gemeinschaft. In unserem Ort leben viele engagierte Mitbürgerinnen und Mitbürger. Allen Ehrenamtlichen möchte ich für ihren Einsatz danken, egal ob in Vereinen, der Feuerwehr, Kindergarten oder Schule, in der Seniorenarbeit oder kirchlichen Vereinigungen: dort wird täglich Sozialpolitik, Bildungspolitik, Gesundheitspolitik, Gesellschaftspolitik und Integrationspolitik geleistet.

Namentlich danken möchte ich Herrn Bürgermeister Vesenmaier, Gemeindegemeinder Herr Hagenlocher und Hauptamtsleiterin Frau Funk. In diesen Dank möchte ich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde mit einbeziehen. Mein Dank gilt auch meiner Fraktion für die sehr gute Zusammenarbeit und das freundschaftliche Miteinander sowie den anderen Fraktionen hier im Gremium. Ich danke für die Aufmerksamkeit und wünsche uns gute und konstruktive Beratungen und Entscheidungen zum Wohle der Gemeinde Wäschenbeuren.

Für die CDU-Fraktion  
Erich Hieber, Fraktionsvorsitzender

## Stellungnahme der SPD-Fraktion



Peter Schührer, Fraktionsvorsitzender

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, werte Mitglieder der Verwaltung, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die SPD-Fraktion bedankt sich bei der Verwaltung für die pünktliche und zuverlässige Aufstellung des Gemeindehaushalts und nimmt im folgenden Stellung:

Die Welt ist, wie unser Außenminister der Berliner Großen Koalition konstatierte, aus den Fugen geraten: Ukraine, Syrien, Irak, Afghanistan, Pakistan ... die Liste der Krisenherde ist beliebig fortsetzbar. Die Hoffnung auf einen dauerhaften Weltfrieden, die 1989/90 kurz aufleuchtete, hat sich nicht erfüllt. Die arabische Welt steckt in ihrer schwersten Krise, am Rande Europas betreibt ein russischer Präsident die Wiederherstellung der untergegangenen Sowjetunion, und die westliche Welt steht, schließlich gilt es einen militärischen Konflikt zu vermeiden, als fast zahnlöser Tiger da. Wir lesen, sehen und hören nicht nur täglich von Krisen, Kriegen und Gräueln dieser Welt, wir spüren auch selbst direkt deren Auswirkungen. Seit geraumer Zeit kommen in Wäschenbeuren Flüchtlinge an, die untergebracht, versorgt und betreut werden müssen. Dies gelingt in unserer Gemeinde recht gut. Bisher haben wir es geschafft, in allen Fällen geeigneten Wohnraum bereitzustellen; ein rühriger Arbeitskreis kümmert sich um die Menschen und ihre Bedürfnisse, auch die örtlichen Vereine zeigen sich aufgeschlossen gegenüber den Flüchtlingen. Es soll auch die großzügige Weihnachts-Spende des Handels- und Gewerbevereins lobend erwähnt werden.

Angesichts dieser bedrohlichen Weltlage können wir nicht einfach zur Tagesordnung übergehen, müssen aber andererseits auch an uns denken. Es gilt weiterhin, unsere Gemeinde vorwärts zu bringen, sie fit für die Zukunft zu machen und Strukturprobleme anzugehen. Als Strukturprobleme wären der Leerstand von Wohnungen in der Ortsmitte, die ziemlich hohe Anzahl von Baulücken in älteren Wohngebieten und im Ortskern, der demografische Wandel (weniger Kinder und Jugendliche, mehr ältere Mitbürger) und der Rückgang unserer Einwohnerzahl zu benennen. Wie der Lokalzeitung zu entnehmen ist, haben es die anderen Kreisgemeinden mit denselben Problemen zu tun. Und allen fällt auch dasselbe ein: Ausweisung von Baugebieten und Aktivierung von Baulücken. Doch das ist nicht so einfach und löst auch nicht alle Probleme, mehr Kreativität und mehr Mut sind vonnöten.

Unsere Absichten und Problemlösungen schlagen sich im Haushaltsplan für das Jahr 2015 und im Mittelfristigen Investitionsprogramm für die Jahre 2016 bis 2018 nieder. Der Vermögenshaushalt 2015 weist für die Umsetzung verschiedener Aufgabenstellungen Ausgaben in Höhe von fast 2 484 000 Euro aus, und damit lässt sich einiges bewegen. Es soll nicht auf alles eingegangen werden, was da aufgelistet ist, doch gehen wir in der gebotenen Kürze auf wenige Punkte ein:

Schwerpunkt ist die **Erschließung des Baugebiets Wilmet III/ Heuhof**. Hierzu muss nicht mehr viel gesagt werden. Das ganze Jahr 2014 über haben wir uns in mehreren Sitzungen mit vielen Details des Bebauungsplans - von der Dachneigung, über die Abführung des Niederschlagswassers bis zur Höhe der Einfriedigungen - befasst. Wir stehen ohne Wenn und Aber zu diesem Gebiet, das wohl zum letzten Male in größerem Umfang Baumöglichkeiten für bauwillige Bürger bieten wird. Darüber hinaus gibt es Gewerbebauplätze für ansiedlungswillige Betriebe. Wir werden dadurch unserem Anspruch gerecht, eine attraktive, zukunftsorientierte Gemeinde zu sein.

Unsere Zustimmung findet auch die Fortsetzung des **100 000-Euro-Programms zur Aktivierung von Baulücken** in alten qualifizierten Bebauungsplänen und im Ortskern. Wir sehen dies als wichtige Zukunftsaufgabe an und müssen daher in den kommenden Jahren - nicht nur wegen der Vorgaben der Landesregierung, sondern auch aus eigener Einsicht - unseren Schwerpunkt auf den Ortskern und die Entwicklung seiner bestehenden Potentiale legen. Allerdings wollen wir nicht verhehlen, dass das Programm im vergangenen Jahr, von allen Fraktionen freudig begrüßt, noch nicht die gewünschte Wirkung erzielt hat. Vielleicht muss noch mehr Werbung gemacht werden, zweckmäßig wäre es auch, direkt auf Grundstücksbesitzer zuzugehen.

Zu einigen wenigen Punkten des **mittelfristigen Investitionsprogramms für die Jahre 2016 bis 2018** wollen wir auch Stellung beziehen:

Für 2016 sind **Investitionen im Sanierungsgebiet** in Höhe 1 200 000 Euro vorgesehen. Damit ist in erster Linie das Sonne-Areal gemeint. Zwei Gebäude gehören dort der Gemeinde. Da kann und muss etwas Neues, Funktionelleres und gestalterisch Besseres

entstehen. Die Frage ist nur, welche Aufgaben der Neubau erfüllen soll. Moderne Wohnungen sollen in der Ortsmitte auf jeden Fall entstehen. Eine Tiefgarage wird sicher nötig sein. Eine Arztpraxis wäre an dieser Stelle auch denkbar. Geschäfte kommen eher nicht in Frage. Das Beispiel der neuen Gebäude am Marktplatz zeigt, dass in Wäschenbeuren dafür kein echter, dringender Bedarf herrscht. Schon längere Zeit steht die Räumlichkeit, in der der Drogeriemarkt Schlecker untergebracht war, leer. Ein Gasthaus wäre wünschenswert, denn unser Ort ist derzeit, vergleicht man mit früher, eine gastronomische Wüstenei. Doch die Gemeinde kann sich kein zweites Lokal im Ort aufhalten. Wir haben immerhin ein Jahr Zeit, uns Gedanken zu machen, was wir an dieser sensiblen Stelle am Ortseingang wollen. Was wir auf alle Fälle nicht wollen, ist protzige Investorenarchitektur.

Zu finden ist auch ein Betrag von 200 000 Euro zur **Sanierungsförderung nach dem Landessanierungsprogramm**. Auch hier wäre zu wünschen, dass die privaten Häuslesbesitzer noch mehr Gebrauch von dem Programm machen würden. Viele sanierte, modernisierte Wohnungen im Ortskern, die vermietet werden, das ist das, was unserer Gemeinde gut täte. So könnte auch dem Einwohnerschwund etwas entgegen gewirkt werden. Auch hier gilt, dass die Gemeinde auf die in Frage kommenden Hausbesitzer zugehen und weitere Anreize schaffen müsste. Doch wir erkennen auch an, dass dies keine leichte Aufgabe sein wird.

Für 2018 ist dann schließlich der **Anschluss des Gewerbegebiets an die Kreisstraße nach Maitis mittels eines Kreisverkehrs** vorgesehen. Der Kreisverkehr geht an dieser Stelle in Ordnung, allerdings darf, bei der gegebenen Entfernung vom Ortsrand nicht erwartet werden, dass der Kreisel eine signifikant geschwindigkeitsbremsende Wirkung beim Befahren der Wäscherhofstraße haben wird.

Sehr vermissen wir in der Aufstellung der Verwaltung die **Schaffung eines Sanitärgebäudes am Rasenplatz** im Sportgelände Haldenwang. Von zwei Fraktionen bei den Haushaltsberatungen des letzten Jahres beantragt, sollte das Projekt, dessen Notwendigkeit außer Frage steht, in das Investitionsprogramm aufgenommen werden.

Wir erinnern bei den Haushaltsberatungen 2015 an einige **Anträge**, die wir letztes Jahr gestellt haben und deren Erledigung wir hier anmahnen wollen:

Da wäre der **Bachlauf in der Nähe der Wettegasse** zu nennen. Seit einiger Zeit bietet er, ohne ausreichende Wasserzuführung, ein unerfreuliches Bild und ist eine Brutstätte für Insekten. Nach unserem Kenntnisstand ist die Frischwasserzuführung zwar schwierig, aber möglich.

Wir geben auch die Idee nicht auf, in der ausgeräumten Markung zwischen Ziegelhütte und Oberkirneck durch **Pflanzung von Bäumen und Hecken** für mehr Natur zu sorgen. Die Gefahr, dass auch dort in einigen Jahren riesige Strommasten stehen, ist mittlerweile gebannt. Erheblich mit zur Entscheidung der Transnet haben das entschlossenen Handeln der betroffenen Gemeinden und vor allem auch das beherzte und kompetente Wirken der Bürgerinitiativen beigetragen. Das in Auftrag gegebene Gutachten hat die Unnötigkeit dieser 380- KV-Leitung in schlagender Form nachgewiesen. Die auf diese Weise erhalten gebliebene „Kulturlandschaft“ im angesprochenen Gebiet sollte eine Aufwertung erfahren.

Wir möchten auch, dass die Gemeinde wieder (es gab schon eines zwischen 1993 und 2003) ein **kleines Kulturprogramm** mit ein, zwei jährlichen Veranstaltungen auflegt. Wir denken beispielsweise an Kabarett, Theater und A-Capella-Gruppen. Dies könnte unter Federführung der Volkshochschule in Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen vor sich gehen. Dies wäre auch ein Beitrag zur positiven Außenwirkung und Schärfung des Profils der Gemeinde.

Erinnert werden soll auch an die vor mehr als einem Jahr getroffene Übereinkunft zwischen dem Land und den kommunalen Landesverbänden zum **Ausbau der Ganztagesgrundschule**. Dabei wurde eine Einigung über die Eckpunkte der Ausgestaltung - z. B. pädagogisches Konzept und Einrichtung in verbindlicher Form oder Wahlform – und der gemeinsamen Finanzierung erzielt. Zur Verbreiterung der pädagogischen Grundlagen der Ganztagesgrundschule stellt das Land mehr Lehrerstunden als bisher zur Verfügung. Wir sollten, im Meinungsaustausch mit Schule und Elternschaft, prüfen, ob dieses Angebot für Wäschenbeuren in Frage käme. Die Gemeinschaftsschule wurde Wäschenbeuren trotz aller Bemühungen und vielen guten Argumenten nicht genehmigt, die Werkrealschule ist aller Voraussicht nach ein auslaufendes Modell. In einigen Jahren werden wir in Wäschenbeuren eine reine Grundschule haben. Deren Attraktivität und Leistungsfähigkeit sollten wir verstärkt in den Blick nehmen,

Wir kommen zu unseren **Vorschlägen und Anträgen für den Haushaltsplan 2015**. Uns ist bewusst, dass es viele Punkte sind. Nicht alles kann und muss von der Verwaltung, die effektiv arbeitet und viel bewegt, in einem Jahr abgearbeitet werden.

## Innenentwicklung

- Um einen Überblick darüber zu bekommen, welche Baulücken in Wäschenbeuren bestehen, bitten wir um die Erstellung eines Baulückenkatasterplans.
- In den vergangenen Jahren waren die Pflanzbeete in der Ortsmitte und die fällige Pflege immer wieder ein Thema im Gemeinderat. Nicht einbezogen in die beschlossenen Pflegemaßnahmen waren nach unserer Kenntnis die weiter vom Ortskern entfernten Pflanzbeete. Wir bitten um eine Erfassung aller zu pflegenden Bäume und Beete in Wäschenbeuren und die Aufstellung eines Pflegeplans.
- Wir bitten die Verwaltung um weitere Bemühungen der Gemeinde zur Aufrechterhaltung einer ausreichenden ärztlichen Versorgung (sprich Nachfolge von Dr. Mahl) durch Schaffung von guten Rahmenbedingungen.
- Seit geraumer Zeit steht die Räumlichkeit, in der die Schlecker-Filiale bestand, leer. Wir bitten die Gemeindeverwaltung, die Initiative zur Neuvermietung der ehemaligen Schleckerfiliale zu ergreifen.
- Wir schließen uns dem CDU-Antrag vom letzten Jahr an, ein freies W-LAN-Netz (zeitlich begrenzt pro Pers./Tag) auf dem Manfred-Wörner- Platz zu installieren.
- Wir beantragen die Verbesserung der Anbindung an die Stadt Lorch durch den öffentlichen Nahverkehr. Besonders wichtig erscheint uns die Anpassung an den Fahrplan der Bundesbahn. Täglich pendeln viele Wäschenbeurener mit der Bahn von Lorch nach Stuttgart. Auf Grund der fehlenden Anpassung der Busfahrpläne sind sie bei der Fahrt nach Lorch auf den privaten PKW angewiesen.

## Kinder und Jugend

- Wir halten einen weiteren Ausbau der Sozialarbeit in unserer Stauferschule für geboten. Im Einzelnen schlagen wir vor :
  - Erhöhung der Verfügungszeit der Sozialarbeiterin an der Schule
  - Integration der Schulsozialarbeiterin bei den Ganztagesangeboten
  - Feste Anwesenheit auf dem Schulhof in ein oder zwei Pausen
  - Durchführung von Projekten wie z.B. soziales Kompetenztraining, Streitschlichterausbildung,
- Wir würden es begrüßen, wenn die Wäschenbeurener Jugend (KJW, Jugendraum und Vereinsjugend) sich wieder zu gemeinsamen Projekten zusammenfinden würden. So könnten wir uns sehr gut die Abhaltung einer Jugenddisko vorstellen. Eine solche neue Initiative bedürfte eines gewissen Anschubs und einer begleitenden Unterstützung durch die Gemeinde. Auch sind wir nicht abgeneigt, die Beratung von Thomas Mai in Anspruch zu nehmen. In guter Erinnerung sind die Rockkonzerte der Jugend vor langen Jahren geblieben, die damals auch von der Gemeindeverwaltung mit betreut wurden.

## Verkehr und Soziales

- Wir halten die Forderung an die Stadt Göppingen aufrecht, den Ausbau der Gemeindeverbindungsstraße zwischen Krettenhof und Bartenbach anzugehen. Die täglichen Rückstauprobleme auf der B 297 (nicht nur im Winter) machen den Ausbau dieser Entlastungstrecke, die unserer Meinung nach Bartenbach kaum tangiert, notwendig. Sehr zu begrüßen wäre es auch, wenn diese Straße eine Höherstufung als Kreisstraße erfahren würde.
- Wir plädieren für ein Halteverbot auf dem Teil der Bruckstraße, der Wäscherhofstraße und Lorcher Straße verbindet. Bei geparkten Fahrzeugen auf dieser sehr schmalen Straße gibt es oft kein Durchkommen für Linienbusse und LKWs.
- Wir bitten zu prüfen, ob in Wäschenbeuren ein Bedarf für einen Bürgerbus besteht. Im Landkreis gibt es in vergleichbaren Gemeinden derzeit einige vorzeigbare Projekte. Im Gefolge des demografischen Wandels gibt es immer mehr ältere und gehbehinderte Mitbürger, die selber nicht mehr mobil sind und in vielen Fällen auch nicht auf Verwandte oder Nachbarn zählen können.

## Konkrete Baumaßnahmen

- Der Treppenabgang vom Steinweg zur Bruckstraße weist keine Möglichkeit auf, Fahrräder oder Kinderwagen zu schieben. Dies sollte in Ordnung gebracht werden.
- Die Trafo-Station in der Hockengasse vor der alten, vor kurzem renovierten Kirchenmauer wirkt störend. Da sie nicht verlegt werden kann, schlagen wir eine farbliche Anpassung der Station bzw. eine bessere Einbindung in die Umgebung durch Begrünung vor.
- Auf dem Spielplatz Welkartswiesen sollte die Rutsche ausgetauscht werden, Rutschen ist auf der alten Rutsche kaum mehr möglich.
- Auf dem Kunstrasenkleinspielfeld bei der TSV-Halle sollte weiterhin die Möglichkeit bestehen, Basketball zu spielen. Der bestehende Basketballständer ist nicht mehr benutzbar. Eventuell sollte ein zweiter Ständer aufgestellt werden.
- Wir halten die Sanierung des 2013 abgesunkenen Fahrbahnteils auf dem Beutentalsträßchen (wenige Meter nach dem Waldeintritt) beim Wäscherschloss für angezeigt. Wir bitten auch zu prüfen, ob die in der Nähe die Straße unterquerende Dole noch taugt. Die Unterspülung der Straße aufgrund einer nicht mehr funktionierenden Dole könnte die Ursache für das Problem sein.
- Wir regen eine Verbesserung der Optik am nördlichen Friedhofseingang bei der Ringstraße an. Es sollte geprüft werden, wie die Boxen für kompostierbares und nicht kompostierbares Material, Sand und Erde sich ansprechender darbieten könnten.

Abschließend möchten wir der Verwaltung und dem Gemeinderat ein arbeitsreiches, erfolgreiches Jahr 2015 wünschen. Möge es uns in fruchtbarer, partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Vereinen und Gruppen, den Kirchen, der Feuerwehr und der Einwohnerschaft gelingen, die Gemeinde wieder ein gutes Stück voranzubringen. Verbinden möchten wir damit den sehnlichsten Wunsch nach weniger Gewalt, Krieg und Krisen in der Welt, nach mehr Frieden, echter Konfliktlösung und Versöhnung unter den Menschen.

John F. Kennedy, selbst in die Anfangsphase des Vietnam-Kriegs verstrickt, erkannte: **Die Menschheit muss dem Krieg ein Ende setzen, oder der Krieg setzt der Menschheit ein Ende.**

Für die SPD-Fraktion

Peter Schührer  
(Fraktionsvorsitzender)





Manfred Weber, Fraktionsvorsitzender

## Stellungnahme der Freien Wähler

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger von Wäschenbeuren, sehr geehrter Herr Bürgermeister Vesenmaier, Mitarbeiter der Gemeinde, werte Kolleginnen und Kollegen.

Das vergangene Jahr war geprägt von den **Kommunal- und Bürgermeisterwahlen**. Bürgermeister Vesenmaier wurde eindrucksvoll in seinem Amt bestätigt. Unser Dank geht an alle Bürgerinnen und Bürger, die **ihre Stimmen abgegeben** haben.

Seit Herbst 2014 präsentiert sich unsere Gemeinde in einem neuen und modernen Outfit. Wenn es noch gelingt, einen ebenso modernen und **aktuellen Ortsplan** zu präsentieren, kann man von einer rundherum **gelungenen Website** sprechen.

Eine große und einschneidende Baumaßnahme wurde zum Abschluss gebracht. War doch der **Rückbau der "B297"** mit großen Verkehrsbehinderungen und starker Belastung der Einwohner - insbesondere der Anlieger - verbunden. Unser Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und

Mitarbeitern der ausführenden Firma, die unter **schwersten Arbeitsbedingungen** die Baumaßnahme zu einem guten und zügigen Abschluss gebracht haben.

In diesem Zusammenhang dürfen wir an unseren Antrag von 2014 erinnern, im Zuge der Umgestaltung der "B297", die Straßenbeleuchtung auf die **moderne und effiziente LED-Technologie** umzurüsten.

Nach Beendigung der Bauarbeiten ist jetzt der Zeitpunkt gekommen, den **Lärmaktionsplan** für Hauptlärmquellen an stark frequentierten Straßen aufzustellen. Des weiteren beantragen wir die Ermittlung der **Feinstaubwerte** in der Ortsmitte.

Mit verhaltenem Optimismus machte sich eine kleine Delegation auf den Weg nach Mannheim. Beim dortigen Verwaltungsgericht stand die Berufungsverhandlung zur Zulassung der Stauferschule als **Gemeinschaftsschule** an. Leider fand das gute und ausgewogene Konzept unserer Schule kein Gehör. Für den ablehnenden Richterspruch waren nur die nackten Zahlen von Bedeutung. Damit war **das Aus** der Stauferschule als **Gemeinschaftsschule bzw. weiterführende Schule** besiegelt. Gegen die große Politik hat man als kleine Gemeinde eben keine Chance.

**"Im Notfall schneller da"** lautete die Überschrift der NWZ vom 30.01.2015. "Dritter Standort für Notärzte verkürzt Wege für Rettungsteams im Kreis". Durch den zusätzlichen Standort in Süßen würden deutliche Verbesserungen für das mittlere Filstal und das Lautertal einschließlich Geislingen und die Alb erreicht.

Vom **Schurwaldbereich** war keine Rede. Das können und dürfen wir so nicht hinnehmen.

Die **Holzspielgeräte** am **Sonderbach-Spielplatz** müssen überprüft und evtl. durch neues Material ersetzt werden. Das gleiche gilt für sämtliche Kinderspielplätze im Außen- und Innenbereich.

Neben der zügigen Weiterentwicklung des Baugebietes "Wilmet III/Heuhof" hat für uns die **innerörtliche Weiterentwicklung** oberste Priorität. Erinnern dürfen wir an unseren Vorschlag eines **Mehrgenerationen-Wohnprojektes**. Generationenübergreifendes Wohnen und Arbeiten wird zunehmend an Priorität gewinnen.

Das leerstehende Ladengeschäft in der Ortsmitte sollte - **eventuell durch Vermittlung der Gemeindeverwaltung** - schnellstmöglich wieder belebt werden.

Wir bitten zu prüfen, ob bzw. in welchem Umfang ein **Sanierungsbedarf** an dem gemeindeeigenen Gebäude **"Hetzengasse 16"** besteht und behoben werden muss.

Die **Gemeindeverbindungsstraße** zwischen Krettenhof und Bartenbach ist insbesondere für den Berufsverkehr - **nicht nur aus Wäschenbeuren** - unverzichtbar. Ihr derzeitiger baulicher Zustand ist jedoch untragbar. In Gesprächen mit allen beteiligten Stellen muss versucht werden, hier eine einvernehmliche Lösung zu finden.

Mit der Einweihung der neugestalteten B297 wurde auch der **Geh- und Radweg** entlang der Bundesstraße zwischen Ortsende und Krettenhof seiner Bestimmung übergeben. Dadurch besteht jetzt eine fast durchgehende **direkte und sichere Verbindung** von Göppingen bis in unsere Ortsmitte hinein und darüber hinaus.

Des weiteren führen verschiedene **"touristische"** Radrouten - so auch die neue **"E-Bike"** Route der Region Stuttgart- durch unsere schöne und attraktive Ortsmitte.

Als touristische Aufwertung beantragen wir die Einrichtung von **Ladestationen** für Pedelecs bzw. E-Bikes am Manfred-Wörner-Platz.

Je weniger die Möglichkeiten einer **Umgehungsstraße** für Wäschenbeuren im Focus des Regionalplanes und den höheren Ministerien steht, desto nachhaltiger sprechen die Freien Wähler dieses Thema an. Auch die Befürworter der neuen B10 hatten vermutlich Zeiten, in denen es anstrengend war, für ihr Ziel einzutreten.

Die Freien Wähler sprechen sich für die **Umgehungsstraße** um Wäschenbeuren - **für die zukünftigen Generationen und unsere Umwelt** - nachhaltig aus.

Eine wichtige Infrastruktureinrichtung ist ohne Zweifel der **Sammelplatz für Grüngut**. Er muss - zumindest als Sammelplatz - für unsere Bürgerinnen und Bürger erhalten bleiben. Als **Option** könnten wir uns auch die Aufwertung zu einem Grüngutplatz des Landkreises vorstellen.

Nach der **Gebührenordnung** zur Friedhofssatzung wird unter 2 Punkt 10 ein Zuschlag für Auswärtige in Höhe von 50% erhoben. Wir beantragen, diesen Zuschlag für die **verstorbenen Angehörigen 1. Grades** von in Wäschenbeuren wohnhaften Bürgerinnen und Bürgern **nicht** zu erheben.

Wir gehen davon aus, dass das marode und verrostete östliche **Eingangstor zum Friedhof** jetzt zeitnah erneuert wird.

Im Frühjahr sollte der **“Krettenbach”** im Bereich Wiesental von Wildwuchs und Gestrüpp befreit werden.

In nächster Zeit werden wir mit weiteren Zuweisungen von Asyl- bzw. hilfesuchenden Personen rechnen müssen. Diese **Integration** kann nur gemeinsam mit allen Bevölkerungsschichten gelingen. Der **Arbeitskreis Flüchtlinge Wäschenbeuren** - bei dem wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken - kann dabei ein wichtiges Bindeglied sein.

Die lange Zeit drohende Gefahr einer **380 kV Höchstspannungsleitung** durch unsere Gemarkung scheint vorerst vom Tisch. Dennoch heißt es weiterhin wachsam zu bleiben.

Dank geht an die **BI-Wäschenbeuren**, die sich kompetent und unermüdlich für die Streichung dieser Leitung eingesetzt hat.

Ein **Unsicherheitsfaktor** ist für uns die Entwicklung der **Kreisumlage**. Bei all den Investitionen, die der Landkreis Göppingen mittelfristig geplant hat, muss die Umlage zwangsläufig steigen. In **welcher Höhe** bleibt abzuwarten.

Wir **danken allen** Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung, an der Spitze Herrn Bürgermeister Vesenmaier, der Freiwilligen Feuerwehr und allen Vereinen und Organisationen für ihren vorbildlichen Einsatz zum Wohle der Gemeinde. Unser Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der kirchlichen Organisationen, der Sozialstation, der Stauferschule, den Kindergärten und dem Kardinal-Kasper-Haus.

**Bedanken** dürfen wir uns auch bei allen Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats für eine konstruktive und vertrauenswürdige Zusammenarbeit.

Im Namen der Freien Wähler

Manfred Weber